

Engagement für die Zukunft - Architekten und das Welterbe Schwerin

Interview mit Joachim Brenncke, Architekt, Vorsitzender des Welterbe Schwerin Fördervereins e.V. und ehemaliger Präsident der Architektenkammer M-V



Foto: Welterbe Schwerin Förderverein

Schweriner Schloss – das Herzstück des Residenzensembles Schwerin – ist Teil des UNESCO-Welterbes

Das Engagement zur Anerkennung des Residenzensembles Schwerin als UNESCO-Welterbe war ein Weg von großer Bedeutung und langem Atem. Seit dem Jahr 2000 haben sich verschiedene Akteure intensiv für die erfolgreiche Bewerbung um den Welterbetitel eingesetzt. Am 27. Juli 2024 wurde das Schweriner Residenzenensemble schließlich in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen – ein Meilenstein, der ohne das engagierte Zusammenspiel vieler Beteiligten nicht erreicht worden wäre.

Ein zentraler Akteur in diesem Prozess war der im Jahr 2015 gegründete „Welterbe Schwerin Förderverein e. V.“, dessen Vor-

sitz Joachim Brenncke, Architekt und ehemaliger Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, innehat. Unter seiner Mitwirkung konnte der Förderverein eine Vielzahl von Initiativen ins Leben rufen – von öffentlichen Veranstaltungen über Informationsflyer bis hin zu einem 3D-Stadtmodell aus Bronze, das den öffentlichen Raum bereichert. All diese Maßnahmen verfolgten das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zum Welterbe mitzunehmen und ihre Begeisterung für dieses Vorhaben zu wecken.

Wir sprachen mit Joachim Brenncke über sein Engagement. Er gibt uns Einblicke in die Perspektiven für die zukünftige Ent-

wicklung der Stadt Schwerin und erläutert, warum es für Architektinnen und Architekten wertvoll ist, sich über ihre berufliche Tätigkeit hinaus ehrenamtlich zu engagieren.

Herr Brenncke, zunächst möchten wir Ihnen und allen Beteiligten zur erfolgreichen Anerkennung des Schweriner Residenzensembles als UNESCO-Welterbe herzlich gratulieren. Gab es während des Prozesses Momente, in denen Sie Zweifel hatten, ob das UNESCO-Komitee eine andere Entscheidung treffen könnte?

Joachim Brenncke: Vielen Dank! Als Ehrenamtliche im Förderverein waren wir von



Foto ©Till Bude

Joachim Brenncke, Architekt und ehem. Präsident der AK M-V, engagiert sich ehrenamtlich im Welterbe Schwerin Förderverein

unserem Erfolg überzeugt. Je näher der Entscheidungstag rückte, desto größer wurde die Spannung, wie das UNESCO-Komitee entscheiden würde. Die Initiative für diese Bewerbung wurde bereits im Jahr 2000 ergriffen und seit der Vereinsgründung 2015 widmeten wir uns als Akteure in diesen Prozess zehn Jahre lang intensiv dieser Aufgabe. Zweifel hätten uns nicht weitergebracht – die Überzeugung und eine gute Vorbereitung haben uns erfolgreich durch dieses Vorhaben begleitet.

Der Förderverein Welterbe Schwerin hat wesentlich zur Bekanntmachung des Welt-erbestatus in der Stadtgesellschaft beigetragen. Welche Rolle spielte dabei Ihre Expertise als Architekt und Netzwerker?



Foto ©Matthias Proske

Teil des Residenzensembles Schwerin: Südlicher Schweriner Schlossgarten, Landesbaupreis M-V 2010, Sonderpreis | Planung: Proske & Steinhausen Landschaftsarchitekten GmbH (von 2009 bis 2012)

Joachim Brenncke: Unsere Aufgabe war es, die Stadtgesellschaft mitzunehmen und von den Vorteilen des Welterbes zu überzeugen. Antragstellerin ist die Stadt, begleitet durch den Landtag und die Landesregierung. Für das Gutachten ist die Stadt zusammen mit einem Expertenbeirat verantwortlich. Als Förderverein waren wir in alle wesentlichen Schritte eingebunden. Die fachliche Expertise als Architekt war unter anderem bei der Einschätzung und Bewertung von Maßnahmen zur Bewerbung des Kulturerbes gefragt. Bei der Entwicklung eines Corporate Identity durch die Hochschule Wismar war ebenfalls unser Förderverein beteiligt, um die richtige Gestaltung zu finden. Meine Netzwerkerfahrungen halfen dabei, die verschiedenen Akteure zusammenzubringen und den Austausch zu fördern.

Warum sollten sich Architekten und Planer in Bereichen wie Vereinen, Kommunalpolitik oder weiteren Initiativen engagieren?

Joachim Brenncke: Der Berufsstand der Architekten sollte den Anspruch haben, die Welt durch gebaute Strukturen zu verbessern. Das allein reicht jedoch nicht aus – man muss auch in der Lage sein, Entwürfe zu argumentieren und fachlich zu vertreten. Mit diesem Anspruch können Architekten in vielen Bereichen, ob in der Politik oder in Vereinen, wertvolle Impulse setzen. Als 2014 das Residenzensemble Schwerin auf die Tentativliste gehoben wurde, habe ich die Gründung des Vereins angeregt und die Gründungsveranstaltung im Schweriner



Foto ©Jörn Lehmann

Teil des Residenzensembles Schwerin: Alte Artilleriekaserne Schwerin (außen) heute Finanzamt, Landesbaupreis M-V 2012, Anerkennung | Planung: Rimpel Architekten

Schloss geleitet. Mit Norbert Rethmann als Vorstandsvorsitzenden und wichtigem Netzwerker wurde damals eine gute Entscheidung getroffen. 2019 wurde der Staffstab des Vorsitzes an mich weitergereicht und gemeinsam mit unseren Vereinsmitgliedern konnten wir die Arbeit erfolgreich fortführen. Für mich war es nur logisch, mich als Architekt im Förderverein zu engagieren, denn beim Welterbe geht es um den Umgang mit historisch wertvollen Gebäuden und deren bauliche Zukunft.

Mit der Anerkennung des Schweriner Residenzensembles als Welterbe wurde ein wichtiges Ziel erreicht. Ist die Arbeit des Fördervereins damit abgeschlossen, oder gibt es neue Aufgaben?

Joachim Brenncke: Die Arbeit ist keineswegs abgeschlossen. Wenn man etwas richtig und mit Herzblut durchführen möchte, brauchen wir als Verein ein konkretes Ziel. In einer unserer nächsten Vorstandssitzungen werden wir diskutieren, ob wir weiter machen möchten und wenn ja, mit welchen Themen, die auch Menschen erreichen. Ein erster Schritt wäre, sich in der Konstellation der Akteure auf eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten zu einigen. Denn die Antragstellerin ist die Landeshauptstadt Schwerin, es gibt die Welterbe-Managerin mit genauen Aufgabenbereichen, der Landtag ist verantwortlich für das „Kronjuwel“, dem Schweriner Schloss, sowie das Kultusministerium mit einem Standpunkt. Der Förderverein konnte sich erfolgreich für die Entscheidung einsetzen, dass die Kopplung des Stadtgeschichtlichen Museums konzeptionell mit dem Welterbe-Informationszentrum angenommen wird. Den Standort sowie der Prozess und die Diskussion zur Frage, wie ein modernes und zeit-



Foto © Jörn Lehmann

Teil des Residenzensembles Schwerin: Alte Artilleriekaserne Schwerin (innen) heute Finanzamt, Landesbaupreis M-V 2012, Anerkennung | Planung: Rimpel Architekten

gemäßes Gebäude im Kerngebiet des Welt-erbes am Schlachtermarkt integriert werden kann, das mit dem Umgebungsbestand korrespondiert und inhaltlich die 1000-jährige Geschichte Mecklenburgs präsentiert, könnte der Förderverein ebenfalls begleiten. Mit diesem Anliegen auf Politik und Wirtschaft einzuwirken, kann eine neue Aufgabe des Fördervereins sein.

Aber auch in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es Bedarfe der jungen Generation, das Welterbe und die Geschichte dazu näherzubringen beispielsweise mittels digitaler Rundgänge. Bei der Entwicklung von digitalen Rundgängen durch Objekte, die so nicht öffentlich zugänglich sind, könnte der Förderverein finanziell behilflich sein.

Sie haben betont, dass „eine Stadt niemals fertiggebaut“ sei. Welche Perspektiven sehen Sie für die Entwicklung Schwerins und das Welterbe?

Joachim Brenncke: Wenn neue Bauten in der Altstadt entstehen, ist selbstverständlich der Denkmalumgebungsschutz zu beachten. Zukünftig wird ICOMOS Neubauten bewerten. Aber auch moderne Architektur kann im Welterbegebiet Platz finden, wenn sie gut gestaltet ist. Wichtig jedoch ist, dass Bestandsgebäude, insbesondere die histori-

schen Gebäude des Residenzensembles, in Nutzung bleiben - aktuell trifft dies auf alle 38 Gebäude der gesamten Residenzinfrastruktur zu.

Als Architekt sehe ich die Chance, dass Fachleute stärker in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, um eine fundierte Diskussion über gute Architektur zu führen.

Das Residenzensemble umfasst mehr als 30 Bauten, Parks und Gärten, viele davon wurden von Architekten für neue Nutzungen instandgesetzt. Sehen Sie den Welterbetitel auch als eine Anerkennung für die planenden Berufe?

Joachim Brenncke: Zu erkennen, dass es sich bei den Bauten des Residenzensembles

um besonders wertvolle Gebäude handelt, ist Teil unseres Berufes. Die Anerkennung des Welterbes ist auch eine Würdigung der Leistungen der Architekten, die diese historischen Gebäude erhalten und zeitgemäß weiterentwickelt haben. Im Fall des Landeshauptarchivs durften wir zum Beispiel die anspruchsvolle Aufgabe übernehmen, eine moderne Archivnutzung in einem denkmalgeschützten Gebäude umzusetzen. Dass die Arbeiten der Kolleginnen und Kollegen zum Welterbetitel beigetragen haben, kann gerne als eine große Ehre für unseren Berufsstand verstanden werden.

Was wäre Ihr persönlicher Wunsch für den zukünftigen Umgang mit dem Welterbe in Schwerin?

Joachim Brenncke: Mein Wunsch ist eine gelebte Willkommenskultur in Schwerin, die auch ein internationales Publikum anzieht. Dabei geht es nicht nur um attraktive Angebote in der Gastronomie und Hotellerie, sondern auch um eine positive Atmosphäre, die den Charme und die Bedeutung des Welterbes widerspiegelt. Wenn wir es schaffen, dass Menschen mehr miteinander und vor allem über Schwerin reden und positive Eindrücke weitertragen, können auch viele von einem gelebten Welterbe wie es das Residenzensemble Schwerin ist, profitieren. Es wäre wunderbar, wenn Schwerin als Welterbestadt weiterwächst und sich positiv entwickelt – für die Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und die Gäste.



Foto © BRENNCKE ARCHITEKTEN

Teil des Residenzensembles Schwerin: Landeshauptarchiv Schwerin. Umbau und Sanierung für moderne Archivnutzung, Fertigstellung 2010 | Planung: BRENNCKE ARCHITEKTEN

Denkmalgespräche

Historische Substanz im Fokus des 9. Denkmalgespräches zur Fassade des Rathauses in Marlow



Begutachtung der schadhafte Fassade beim gemeinsamen Rundgang, geführt durch Konservator Stefan Beate und Restaurator Jörg Schröder

Schäden an der Fassade. Neben Jörg Schröder und Gert Austerhoff nahm Stefan Beate, Konservator der Landesdenkmalpflege M-V, sowie die teilnehmenden Architekten und Denkmalpfleger der Unteren und Oberen Denkmalpflege an der Diskussion teil. Im Rahmen des Gespräches wurden verschiedene Sanierungsansätze erörtert. Einige waren sich die Fachleute darüber, dass die Sanierung nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Denkmalpflegern, Architekten und Restauratoren gelingen kann. Die Umsetzung der Maßnahmen, die auf einer gründlichen Bestandsaufnahme und Abstimmung basieren, ist für 2025 geplant.

Die rege Teilnahme an diesem 9. Denkmalgespräch zeigte erneut das große Interesse an denkmalpflegerischen Themen in der hiesigen Architektenschaft. Die Denkmalgespräche, die seit fünf Jahren von der Architektenkammer M-V in Zusammenarbeit mit der Landesdenkmalpflege durchgeführt werden, haben sich als wichtiger Treffpunkt für Fachleute etabliert. Sie bieten eine Plattform, um aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich der Denkmalpflege praxisnah zu diskutieren.

Das 9. Denkmalgespräch, das am 4. September 2024 im Rathaus Marlow stattfand, widmete sich der dringend notwendigen Sanierung der Rathausfassade. Das 1862 vermutlich von dem großherzoglichen Bauinspektor Joachim Friedrich Christian Saniter erbaute Gebäude, im Tudor-Neugotik-Stil, prägt seit über 160 Jahren den Marktplatz der Kleinstadt. Die dafür charakteristischen Gestaltungselemente der Fassade wurden jedoch im Laufe der Jahrzehnte verändert und vereinfacht, zuletzt durch die Verwendung eines zementhaltigen Putzes in den 1980er Jahren, der nach der Wende 1996 und zuletzt 2010 überstrichen wurde. Die Fassade zeigt heute erhebliche Schäden, die auf nicht diffusionsoffene Dispersionsfarbe und den fehlerhaften Putz zurückzuführen sind. Vor diesem Hintergrund tauschten sich Architekten und Denkmalpfleger über Möglichkeiten zur fachgerechten Sanierung aus.

Schadensanalyse und Sanierungskonzept

Die Veranstaltung zeigte, wie wichtig eine

präzise Schadensanalyse für die erfolgreiche Sanierung historischer Bauten ist. Einleitend führte Konservator Stefan Beate in die Bauhistorik des Rathauses ein. Der freie Restaurator Jörg Schröder erläuterte in seinem Beitrag die bisherigen Voruntersuchungen. Diese ergaben, dass Anstrich und Putz nicht den denkmalpflegerischen Anforderungen entsprechen und wesentlich zur Beschädigung der Fassade beigetragen haben. Bauingenieur Gert Austerhoff stellte die Grundlagenermittlung vor, bei der die vollständige Entfernung des Fassadenanstrichs und schadhafter Putzflächen empfohlen wurde. Besonders diskussionswürdig war die Frage, ob eine Rekonstruktion der ursprünglichen Fassadenzier im Tudor-Neugotik-Stil realisiert oder eine vereinfachte, weniger aufwendige Lösung bevorzugt werden sollte.

Denkmalpflege und Architektur im Dialog

Die Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Jan Schirmer von der Landesdenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, brachte wichtige Einsichten über den Umgang mit den

Nachwuchs trifft Praxis - Architects meet Students

Aufruf zum Büro-Speed-Dating am 16.10.24 Wismar

Foto: Kammergruppe Wismar/ NWM



Vorstellung der Architektenkammer M-V an der Hochschule Wismar 2019

Wie findet der Architektennachwuchs den Weg in die Berufswelt? Eine Antwort darauf bietet eine besondere Veranstaltung am **16. Oktober 2024** in Wismar: **Master-Studierende der Architektur und Innenarchitektur der Hochschule Wismar** treffen auf Architekturbüros und (öffentliche) Arbeitgeber. Dieses Treffen eröffnet beiden Seiten Chancen: Die Studierenden erhalten frühzeitig Einblicke in die

Praxis, während die Büros die Möglichkeit haben, im Pecha-Kucha-Format talentierte Nachwuchsarchitektinnen und -architekten für sich zu begeistern.

Durch die enge Anbindung der Studierenden an die Berufspraxis werden nicht nur wertvolle Beziehungen aufgebaut, sondern auch wichtige Weichen für die berufliche Identitätsfindung gestellt. Für viele potenzielle Arbeitgeber kann sich dies langfristig auszahlen, wenn aus der Zusammenarbeit

während des Studiums eine dauerhafte Beschäftigung erwächst.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Interessierte Büros und (öffentliche) Arbeitgeber können sich bis zum 11. Oktober 2024 bei der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern anmelden und den Termin bereits jetzt vormerken.

Im Anschluss zum Büro-Speed-Dating findet der traditionelle DIALOG des Fachbereichs Gestaltung der HS Wismar statt. Vorgestellt wird die Architektenkammer M-V sowie die Vorteile der Juniormitgliedschaft bei der AK M-V und der frühe Eintritt in das entsprechende Versorgungswerk. Dieser Abend dient der Bekanntmachung der berufsständischen Kammer für Architekten aller Fachrichtungen bei den Studierenden des Bachelor- sowie Masterstudienganges für Architektur und Innenarchitektur.

Anmeldung für interessierte Büros und weitere Arbeitgeber bis 11.10.24 per E-Mail an die Geschäftsstelle AK M-V unter: info@ak-mv.de

Bauwende im Nordosten

EU unterstützt Allianz für nachhaltiges Bauen in M-V!

Über 20 Kammern, Verbände, Hochschulen und weitere Partner haben sich in Mecklenburg-Vorpommern zur „Allianz für nachhaltiges Bauen“ zusammengeschlossen, um die Bauwende im Nordosten voranzutreiben. Seit ihrer Gründung hat die Allianz ein weitreichendes Netzwerk entwickelt, das klimagerechtes Bauen in den Fokus rückt und Bauwirtschaft, Politik sowie Verwaltung

sensibilisiert.

Ein wichtiger Meilenstein in dieser Arbeit ist die nun erhaltene Förderung durch die Europäische Union. Die Hochschule Wismar erhielt eine Zuwendung in Höhe von 50 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+), um eine Personalstelle zur Strukturentwicklung im Bereich des nachhaltigen Bauens zu schaffen. Neben der Hochschule Wismar beteiligen sich auch die

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, die Ingenieurkammer M-V, die IHK zu Schwerin sowie die Auftragsberatungsstelle ABST am Eigenanteil für diese Förderung.

Mit der Verstärkung durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter Philipp Richter und Anastasia Telegina am Kompetenzzentrum Bau in M-V, angesiedelt an der Hochschule Wismar, intensiviert die Allianz nun ihre Arbeit. Schwerpunktmäßig widmen sie sich

dem Aufbau einer Kreislaufwirtschaft im Bauwesen, der Beratung von öffentlichen Vergabestellen sowie der Fachkräftesicherung im Bereich nachhaltigen Bauens. Die Vernetzung der Partner und Akteure, aber auch die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit und Bauherren, spielen dabei eine zentrale Rolle. Mit den neuen Ansprechpartnern stehen der Allianz nun auch zusätzliche Ressourcen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter:

Allianz für nachhaltiges Bauen MV

Hochschule Wismar / Kompetenzzentrum Bau in Mecklenburg-Vorpommern
Philipp-Müller-Straße 14, 23966 Wismar,
T: 03841 753 7138,
E-Mail: anbm@hs-wismar.de:



Jahresversammlung der Allianz

Am Montag, den 4. November 2024, findet die Jahresversammlung der Allianz für nachhaltiges Bauen von 13:00 bis 16:00 Uhr im InnovationPort Wismar, Stockholmer Straße 16, 23966 Wismar, statt. Neben Vorträgen zu innovativen Ansätzen im Bauwesen und Diskussionen in verschiedenen Projektgruppen (Ökologische Baustoffe, Energetisches Sanieren, Wertstoffkreisläufe und

Zirkularität und Ingenieur- und Verkehrswegbau) bietet die Veranstaltung eine hervorragende Plattform für den Austausch und die Vernetzung.

Anmeldungen zur Jahresversammlung sind bis spätestens 6. Oktober 2024 über den QR-Code möglich:



AGENDA 10 - 2024

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
08.10.2024 10:00 - 12:00 Uhr	online	Öffentliches Bauen mit Holz: Kommunale Funktionsgebäude in Holz - klimabewusstes Bauen	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Online-Seminar wird bei der AK M-V mit 2 Fortbildungspunkten anerkannt.
10.10.2024 09:00 - 16:00 Uhr	Hybrid: Hamburg und online	BIM mit Vectorworks - Landschaft Einsteiger - Intelligente Planungen und 3D	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Online-Seminar wird bei der AK M-V mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.
11.10.2024 zu jeder Zeit	E-Learning	Brandschutz - Bauen im Bestand	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das E-Learning wird bei der AK M-V mit 7 Fortbildungspunkten anerkannt.
15.10.2024 09:00 - 16:00 Uhr	Wismar	BIM Anwendertag M-V	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Die Tagung wird bei der AK M-V mit 6 Fortbildungspunkten anerkannt.
25.10.2024 09:30 - 17:00 Uhr	online	Aufmaß und Abrechnung bei Hochbau- und Ausbaurbeiten	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Das Online-Seminar wird bei der AK M-V mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.
05.11.2024 05:30 - 15:30 Uh	Güstrow	4. Dachforum M-V	Infos und Anmeldung unter: www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender; Die Tagung wird bei der AK M-V mit 7 Fortbildungspunkten anerkannt.